

PFARREIENGEMEINSCHAFT
DER FIDEI

ST. MARTIN SCHLEIDWEILER-RODT
ST. ROCHUS ORENHOFEN
ST. REMIGIUS ZEMMER

PFARRBRIEF

25. Jahrgang Nr. 14



Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarreiengemeinschaft Zemmer!

Ich freue mich sehr, dass nach einer kurzen Zeit der Vakanz Herr Marco Weber zum Pfarrverwalter mit dem Titel Pfarrer für die Pfarreiengemeinschaft Zemmer ernannt wurde.

Durch Gespräche mit Pfarrer Weber weiß ich, dass er sehr froh ist, seinen Dienst als Pastor bei Ihnen auf der Fidei antreten zu können.

Ich wünsche ihm und Ihnen einen guten Start und lade herzlich ein zu seinem Einführungsgottesdienst.

Die festliche Eucharistiefeier mit seiner Vorstellung findet statt am Sonntag, dem 28.11.2021 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Remigius Zemmer.

Im Anschluss an die Messe haben Sie Gelegenheit, Ihrem neuen Pastor bei einem Empfang in der Fideihalle in Zemmer zu begegnen.

Mit herzlichen Grüßen

Dechant Dr. Ralph Hildesheim

.....

Liebe Pfarrangehörige,

zur Teilnahme am Vorstellungsgottesdienst von Herrn Pfarrer Marco Weber am 28.11.2021 ist es erforderlich, sich anzumelden. Es gelten die 3G-Regeln.

Anmeldungen bitte im Pfarrbüro in Schleidweiler unter Tel. 06580 – 99060 oder per eMail: pfarramt-zemmer@t-online.de bis **Donnerstag, den 25.11.2021 – 12.00 Uhr.**

Gottesdienstordnung vom 08. bis 28. November 2021

<p>Montag, 08. November Rodt / Schleidweiler / Zemmer ab 09.00 Uhr</p>	<p><u>Montag der 32. Woche im Jahreskreis</u> Krankenkommunion</p>	
<p>Dienstag, 09. November Orenhofen ab 09.00 Uhr</p>	<p><u>Weihetag der Lateranbasilika</u> Krankenkommunion</p>	
<p>Samstag, 13. November Zemmer 18.00 Uhr</p>	<p><u>Samstag der 32. Woche im Jahreskreis</u> Vorabendmesse f. Christof Binz, Josefine u. Franz Krumeich (Stiftungsmesse) <i>anschl. Gedenkfeier am Kriegerehrenmal</i> Zählung der Gottesdienstbesucher</p>	
<p>Sonntag, 14. November Schönfelderhof 09.00 Uhr Rodt / Friedhof 09.15 Uhr Schleidweiler 10.00 Uhr 10.30 Uhr</p>	<p><u>33. Sonntag im Jahreskreis</u> (Volkstrauertag) Hochamt Gedenkfeier am Kriegerehrenmal Gedenkfeier am Kriegerehrenmal Hochamt f. Rosa u. Peter Remmy u. ++ Angeh., Franz u. Katharina Hansen u. ++ Angeh., zu Ehren Pater Pio, zur immerwährenden Hilfe, nach Meinung, Peter Schönhofen, Eltern u. Schwiegereltern Zählung der Gottesdienstbesucher</p>	
<p>Samstag, 20. November Rodt 17.45 Uhr</p>	<p><u>Samstag der 33. Woche im Jahreskreis</u> Vorabendmesse f. Michael u. Maria Weber u. ++ Angeh., Christina u. Toni Rapp Kollekte für das Bonifatiuswerk (Diasporasonntag)</p>	
<p>Sonntag, 21. November Schönfelderhof 09.00 Uhr Orenhofen 10.30 Uhr</p>	<p><u>Christkönigssonntag</u> Hochamt Hochamt f. Katharina Heinz (6-Wochenamt), Ewald Heinz u. Sohn Berthold, Walter Heinz u. ++ Angeh., Eheleute Zenner-Heid, Eheleute Heinz-Hoffmann, Maria Schuh, Elvira Bojung Kollekte für das Bonifatiuswerk (Diasporasonntag)</p>	
<p>Samstag, 27. November Orenhofen 19.00 Uhr</p>	<p><u>Samstag der 34. Woche im Jahreskreis</u> Vorabendmesse <i>mitgestaltet vom Kirchenchor Orenhofen</i> f. Helmut Marx (1. Jgd.), Leb. (aktive u. nichtaktive) u. ++ Mitglieder des Kirchenchors Orenhofen</p>	
<p>Sonntag, 28. November Schönfelderhof 09.00 Uhr Zemmer 14.30 Uhr</p>	<p><u>1. Adventssonntag</u> Beginn Lesejahr C Hochamt Festhochamt mit Vorstellung des neuen Pfarrers Marco Weber <i>mit Segnung des Adventskranzes</i> f. Barbara u. Alois Romann</p>	

Termine und Informationen für alle Pfarreien

In die Ewigkeit gingen:

Frau Martha Keilen und Frau Christel Clemens aus Zemmer, Frau Susanna Reicherz und Herr Karl Matthias Hartmann aus Orenhofen
Herr, gib ihnen die Ewige Ruhe!

In die Kirche wurde durch das Sakrament der Taufe aufgenommen:

Paul Valerius aus Zemmer

Termine und Informationen für Schleidweiler-Rodt

Termine und Informationen für Zemmer

Termine und Informationen für Orenhofen

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist Donnerstag, 18. November 2021.

Pfarrer der polnischen Gemeinde in Trier:

Dr. Zbigniew Stoklosa / Tel. 0151 111 328 23 / E-Mail: pmktrier@gmail.com

Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Orenhofen Mo. 11.00 – 12.00 Uhr

Tel. 06580/245

Zemmer: Di. 17.30 – 18.30 Uhr

Tel. 06580/247

Zentrales Büro:

Schleidweiler: Di. 16.00 – 17.00 Uhr

Tel. 06580/99060 Fax 06580/99062

Do. 10.00 – 11.00 Uhr

E-Mail: pfarramt-zemmer@t-online.de

Pfarrsekretärin für die Pfarreiengemeinschaft Zemmer:

Frau Doris Wallenborn

WEBSEITE:

www.pfarreien-zemmer.de

11. November Fest Hl. Martin, Bischof von Tours

Am 11. November feiert die Kirche das Fest von Martin von Tours. Obwohl er vor fast über 1.800 Jahren gelebt hat (geboren 316/17 nach Christus, gestorben 397), ist er einer der bekanntesten Heiligen, denn ihm zu Ehren gibt es rund um seinen Festtag einen großen Umzug, bei dem gerade Kinder mit leuchtenden Laternen an Martin erinnern.

Im Mittelpunkt dieser Martinsumzüge steht ein Ereignis aus dem Leben des heiligen Martin. Als er noch römischer Soldat war, kam er eines Abends in die französische Stadt Amiens. Es war Winter und im Stadttor saß ein unbedeckter Bettler, der fror. Martin hatte Mitleid mit ihm, nahm sein Schwert, teilte seinen Mantel und schenkte eine Hälfte dem Bettler, damit er in der Nacht nicht erfror. In der darauffolgenden Nacht – so erzählt es die Geschichte – ist Christus dem Martin im Traum erschienen mit dem halben Mantel des Bettlers. Was Martin dem armen Mann Gutes getan hatte, das hatte er für Christus gemacht.

Bildlich gesprochen hatte Martin Licht in die Dunkelheit der Armut und der Kälte des Bettlers gebracht, deshalb gehen Kinder am Martinstag mit ihren leuchtenden Laternen durch die dunklen Straßen und machen es ein wenig heller. Zugleich wird daran erinnert, dass alle Menschen anderen Licht bringen können, wenn sie ihnen in der Not helfen.

In der Folgezeit wurde Martin Christ, verließ die römische Armee und wurde Mönch in einem Kloster. Später wurde er zum Bischof der französischen Stadt Tours geweiht, sodass er auch unter dem Namen Martin von Tours bekannt ist.



Streit kann eine Brücke sein

Am 13. November ist der Welttag der Freundlichkeit und der Güte. Ein Tag mit einem wichtigen Anliegen. Freundlichkeit und Güte machen das Miteinander einfacher und schöner, weil harmonischer. Und die meisten Menschen, denke ich, sehnen sich nach Harmonie – ich nehme mich da nicht aus. Harmonie in der Familie, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz. Streit belastet und kostet viel Kraft. Auch in der Kirchengemeinde ist es nicht anders. Vielleicht gerade in einer kirchlichen Gemeinde und ihren Arbeitskreisen. Denn eine Kirchengemeinde bzw. die Menschen, die sich in ihr engagieren, haben noch einmal besondere Ansprüche an sich selbst. Welches Bild geben wir nach außen, wenn wir uns streiten? Widerspricht Streit nicht dem Liebesgebot Jesu, dem wir uns als Gemeinde, als Gremium in einer christlichen Gemeinde verpflichtet wissen? Christen haben einen besonderen Anspruch an ihr Verhalten, der sich vom Vorbild Jesus und seinem Handeln ableitet. Umso irritierender mag es dann sein, wenn Jesus in den Evangelien an manchen Stellen geradezu auf Streit aus zu sein scheint. Im zehnten Kapitel des Matthäusevangeliums heißt es im Vers 34: „Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen! Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“ Es verwundert nicht, dass wir solch harsche Worte aus dem Mund Jesu nicht gerne hören und vielleicht verständnislos darauf reagieren: Jesus, der gekommen ist, das Schwert und nicht den Frieden zu bringen und die Menschen bis tief ins familiäre

Gefüge hinein zu entzweien. Wenn ich diese Worte an mich heranlasse, möchte ich laut protestieren: Nein, Jesus, so war das nicht gemeint.

Doch wenn wir von Jesus etwas lesen, das unseren Vorstellungen widerspricht, sollten wir gut hinhören. Wenn wir glauben, müssen wir uns und unsere Überzeugungen manchmal infrage stellen lassen. Zum Beispiel die Vorstellung, das erste Gebot des Christentums wäre Harmonie: Bloß keinen Streit, keine Auseinandersetzung. Der polnische Lyriker und katholische Priester Jan Twardowski (1915–2006) brachte das in einem Gedicht zum Ausdruck: „Bestreut die Religion nicht mit Zucker, radiert an ihr nicht mit dem Gummi, kleidet nicht in rosa-rote Lumpen die Engel, die übers Schlachtfeld flattern ...“

Jesus ist nicht in die friedlose Welt gekommen, um alle Konflikte mit der süßen Soße Harmonie zuzukleistern, sondern um sie offenzulegen und von jedem Einzelnen eine Entscheidung zu erbitten. Ohne Entscheidung kann niemand glauben. Doch Entscheidungen können Widerspruch und Streit hervorrufen. Einen anderen Weg zum Frieden gibt es jedoch nicht. Diese Erfahrung können wir auch in einem Gremium machen. Unausgesprochene Meinungsverschiedenheiten verschwinden ja nicht, sondern gären unter der Decke und im Getuschel der Menschen, bis sie größer sind, als sie jemals waren und Gräben aufreißen. Dagegen kann der ehrlich und offen, fair im Umgang und hart in der Sache ausgetragene Streit eine Brücke sein.

Michael Tillmann
